



GESTERN - HEUTE - MORGEN

Informationsblatt der ARGE Heimatforschung und Heimatpflege der Großgemeinde Pottendorf

Aus dem Vereinsleben und vom Rothen Hof

Liebe Mitglieder und Freunde der ARGE!

Der Weg zum Staatsvertrag - Österreich ist frei!

Im Frühjahr 1945 wurde Österreich selbst zum Kriegsschauplatz. Von Osten rückte die Rote Armee ein, vom Süden stießen die Briten bis Kärnten vor, amerikanische Truppen drangen bis Tirol, Salzburg und Oberösterreich vor, die Franzosen bis Vorarlberg.

Erinnern wir uns an den Versuch einer Widerstandsgruppe in Wien, geleitet von Major Szokoll, den sinnlosen Krieg und weitere Zerstörungen zu beenden. Major Biedermann, Hauptmann Huth und Oberleutnant Raschke wurden deswegen noch am 8. April 1945 von der Gestapo hingerichtet.

Während der letzten Kriegswochen und dem Zusammenbruch des Dritten Reiches herrschten in Österreich chaotische Zustände.

Dr. Karl Renner hatte in dieser Zeit von seinem damaligen Wohnort Gloggnitz aus Kontakt mit den Russen aufgenommen. Die Bildung einer

Provisorischen Staatsregierung gelang, und diese erließ am 27. April 1945 die Proklamation über die Unabhängigkeit Österreichs.

Moskauer Deklaration 1.11.1943

Die Außenminister der Sowjetunion, Großbritanniens und der USA beschlossen, dass Österreich von deutscher Herrschaft befreit werden soll und der Anschluss an Hitler Deutschland 1938 für null und nicht erklärt werden soll; Österreich aber Verantwortung für die Teilnahme am Krieg an der Seite Deutschlands trägt. In den folgenden Jahren bemühte sich die österreichische Regierung wiederholt



© Copyright Votava, Wien, für AEIOU

um einen Friedensvertrag mit den Alliierten.

Auf Einladung der sowjetischen Regierung unter Georgi Malenkov reiste eine österreichische Delegation im April 1945 nach Moskau: Vizekanzler Adolf Schärf (SPÖ), Außenminister Leopold Figl (ÖVP), Staatssekretär Bruno Kreisky

(SPÖ) und als Verhandlungsleiter Bundeskanzler Julius Raab (ÖVP). Die Sowjets verlangten die Verankerung der Neutralität im Vertrag.

Im **Moskauer Memorandum** wurde festgehalten, dass Österreich ein neutraler Staat sein würde und die vier alliierten Siegermächte die Unversehrtheit und Unverletzlichkeit des Staatsgebietes garantieren würden.

Das Verhandlungsteam kehrte am 15. April 1945 aus Moskau zurück und Bundeskanzler Raab konnte am Flugplatz in Bad Vöslau mitteilen, dass Österreich frei sein werde.

Am 15. Mai 1955 wurde der Staatsvertrag im Schloss Belvedere von den Außenministern der Alliierten und Außenminister Figl unterzeichnet. „Österreich ist frei!“ (Zitat Figl)

Am 7. Juni 1955 wurde der Vertrag vom Na-

tionalrat ratifiziert und trat am 27. Juli 1955 in Kraft. Nach der Frist von 90 Tagen - am 25. Oktober 1955 - sollte der letzte Soldat der Alliierten Österreich verlassen haben.

Der Nationalrat beschloss am **26. Oktober 1955** das Gesetz zur immerwährenden Neutralität nach Schweizer Vorbild und dem Moskauer Memorandum entsprechend und nahm die Neutralitätserklärung in Form eines Bundesverfassungsgesetzes, des Neutralitätsgesetzes, in den Verfassungsrechtsbestand auf. Damit erklärte Österreich, keinen militärischen Bündnissen beizutreten, keine fremden militärischen Stützpunkte auf seinem Territorium zuzulassen und seine Unabhängigkeit mit allen gebotenen Mitteln zu verteidigen.

Elisabeth Leopold

Kriegsende in Pottendorf

Auch in Pottendorf wurden wie in vielen anderen Orten vom Volkssturm an den Ortsausgängen Panzersperren errichtet und Laufgräben ausgehoben, um das Eindringen von feindlichen Soldaten zu verhindern oder zumindest zu erschweren.

Vor der heranrückenden Front zogen Flüchtlinge aus dem Banat und aus Siebenbürgen durch Pottendorf. Die Bevölkerung wurde zum Durchhalten ermutigt. Andere wieder flüchteten selbst. Ein im Bahnhof stehender Güterzug wurde von deutschen Soldaten gesprengt. Die

Leithabrücke in Landegg wurde gesprengt. Die Luft war erfüllt von Detonationen und die Russen marschierten in Pottendorf ein. Eine russische Kommandantur wurde in Pottendorf, Kirchenplatz 2 eingerichtet. In der Schule wurde ein Lazarett eingerichtet, das Schloss von den russischen Soldaten in Besitz genommen. Am 8. Mai 1945 war auch der Krieg in Pottendorf zu Ende. (Näheres ist in „Chronik der Großgemeinde Pottendorf“ von Dr. Rudolf Hertzka nachzulesen!)

Elisabeth Leopold

Erinnerung an die 50er-Jahre

Viele von Ihnen erinnern sich an diese Zeit genauso wie ich. Nichts davon ist banal oder unwichtig – jeder Hinweis auf persönliche Erlebnisse gibt Aufschlüsse darüber, wie es einmal war.

Frau Dr. Inge Weinberger hat bereits einen umfassenden Bericht aus ihren Erinnerungen an diese Zeit der ARGE zur Verfügung gestellt.

Sie berichtet unter anderem von der Besatzungszeit. Pferde der russischen Offiziere waren im grasbewachsenen Hof im Hennebergplatz 2 angepflockt und fraßen die Grünanlage leer. Ein herrlicher natürlicher Spielplatz für Kinder nach Abzug der russischen Soldaten!

Durch die Marshallhilfe der Amerikaner wurde die Not der Bevölkerung durch Verteilung von Lebensmitteln gelindert. Von Lastwagen, die

vor dem Gemeindeamt standen, konnten Lebensmittel wie Trockenmilch, Trockenei, Kokosfett, orangefarbener Käse und gesalzene Butter abgeholt werden. Wer die Möglichkeit hatte, versorgte sich selbst mit Hasen und Hühnern sowie mit Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten.

Am Großmittel waren die „Bleipecker“ unterwegs und es kam zu schrecklichen Unfällen. Der Tauschhandel florierte. Bettler, Hausierer und Handwerker klopfen an Türen; Scherenschleifer boten ihre Dienste an.

Ich denke an die Bekleidungssituation für Kinder: Meine Cousine ist drei Jahre älter als ich. Zwei Mal im Jahr kamen die Kleiderpakete aus Wels (Frühjahr und Herbst). Egal, ob es mir gefallen hat oder nicht, die Kleider, Röcke, Win-

ter- oder Frühjahrmäntel waren anzuziehen – sonst gab es nichts. Selbst das weiße Kleid zur Erstkommunikation wurde von Oberösterreich geliefert. Die passende Frisur dazu waren „Stoppellocken“; zur besseren Haltbarkeit wurden die Haare mit Zuckerwasser behandelt. Beim anschließenden „Ausfrisieren“ hatte man wahrscheinlich viele Haare verloren. Sehr beliebt waren auch Haarrollen, die mit einer weißen Masche geschmückt wurden – manchmal so groß, dass Gefahr bestand wie ein Hubschrauber abzuheben! Es gab ein Sonntagsgewand für „schön“ und eben die normale Bekleidung für unter der Woche.

Die Alltagskleider wurden durch eine Schürze vor zu häufiger Verschmutzung geschützt; niemand fand das lächerlich – es war so. Wie bescheiden man als Kind doch war, obwohl auch wir damals die geheimen Wünsche nach neuen Kleidern oder ein wenig Luxus hatten.

Freizeitgestaltung war im Sommer Baden in der Fischa. Unsere Tante Leni ging mit uns durch den Schlosspark zur Fischa. Unterwegs gab es



Kerber Tierfutterfabrik © unbekannt

einen tiefer hängenden Ast einer Platane, der uns als Schaukel diente. Es wurde am Ufer eine Decke ausgebreitet und wir badeten in der eiskalten Fischa, bis wir blau gefroren waren. Jause war ein Apfel oder ein Stück Schmalzbrot.

Im Winter gab es die Gelegenheit, am Eisteich Eis laufen zu gehen. Ich hatte Kufen, die an der Schuhsohle befestigt wurden; dabei musste man vorsichtig sein und die Kufen nicht zu fest anschrauben, denn es bestand die Gefahr, dass die Schuhsohle beschädigt wurde. Später wurde am Kinderfreundeplatz beim Friedhof Eis gemacht und auch dort konnten Kinder Eis laufen.

Gewitter oder Platzregen bereiteten uns ebenfalls großes Vergnügen. Da es noch keine Kanalisation gab, war die Esterhazystraße – wie

andere Straßenzüge auch – von Wassergräben gesäumt. Wenn es viel Wasser gab, waren diese gefüllt und man konnte herrlich drinnen herumwaten und spielen.



Deutsche Turnhalle © unbekannt

Weiters erinnere ich mich an eine rege Bautätigkeit – Abriss der Deutschen Turnhalle, Bau des Gemeindegemeinschaftssaales, der

Umgestaltung des Marktplatzes.

In der Volksschule wurde in der ersten Zeit mit Bleistift geschrieben; später dann mit Federstiel, Pfannenfeder und Tinte, die der Schulkwart, Herr Nikodem, in die Tintenfässer, die in den Schülerbänken vorhanden waren, füllte. Erst in der vierten Klasse durfte man mit Füllfeder schreiben! Ein Zeichen, dass man schon zu den Großen gehörte!

Inge Weinberger berichtet auch über den 15. Mai 1955: Im Rundfunk wurde die Unterzeichnung des Staatsvertrages übertragen. Die Menschen jubelten und umarmten sich.

1955 und in der Zeit danach wurden auch Schulklassen zu „Staatsbesuch“ ins Bundeskanzleramt nach Wien eingeladen – auch die Pottendorfer 4. Klassen der Hauptschule. Bundeskanzler Raab und Außenminister Figl empfingen die Kinder, und danach gab es Würstel – etwas Besonderes in der damaligen Zeit.

Ich ersuche Sie, die ARGE an Ihren Erinnerungen teilhaben zu lassen!

**Kommen Sie zum Museumsstammtisch
diesmal DONNERSTAG, 28. Mai 2015,
um 19.00 Uhr im Rothen Hof.**

Es ist wichtig, die Erlebnisse der Menschen festzuhalten, weil Geschichte nur mit den Menschen und ihren Schicksalen lebt. Zahlen, Fakten, Statistiken werden von vielen Historikern aufbereitet, dokumentiert und hundertfach publiziert. Das was Geschichte lebendig macht, ist der einzelne Mensch, die Gemeinschaft, die die Zeit prägt.

Elisabeth Leopold

Ankündigungen - Einladungen - Impressum - Kontakt

1. Stammtisch im Frühjahr:

Achtung, diesmal: Donnerstag, 28. Mai 2015, um 19.00 Uhr im Rothen Hof

Thema: Staatsvertrag

Der Stammtisch am 28. Mai 2015 hat den Staatsvertrag als Thema. Wir zeigen einen kurzen Film von Lothar Bilko gestaltet. Weiters sollen Zeitzeugen berichten, woran sie sich erinnern. Eine Wandzeitung mit den persönlichen Berichten wie dem von Frau Dr. Weinberger soll diesen Stammtisch ergänzen!

Depot: Die Rollregale sind bereits montiert, das Umräumen und Befüllen des Raumes kann beginnen! Wenn Sie an dem einen oder anderen Projekt mitarbeiten wollen oder können, bitte ich Sie, mit mir unter 0664/1612650 Kontakt aufzunehmen.

Wir bedanken uns recht herzlich für die großzügigen Spenden, die im Zusammenhang mit dem Einzahlen des Mitgliederbeitrages bei uns eingegangen sind. Ebenso danken wir den Firmen, die uns mit kulanten Rechnungen für ihre Arbeiten am neuen Depotraum finanziell sehr entgegenkommen sind. Ihnen allen vielen Dank!

Bücher im Rothen Hof:

Die Aktion der freien Bücherentnahme im Eingang des Rothen Hofes haben wir aufgelassen, da das Tor nur noch an Sonn- und Feiertagen und dienstags am Nachmittag geöffnet sein kann.

Die verbleibenden Bücher wurden der Gemeinde für den Bücherflohmarkt übergeben und für die neu zu errichtende Gemeindebibliothek in der Alten Spinnerei. Wir hoffen, Sie hatten in der Vergangenheit Gefallen an unserer Aktion.

www.rotherhof.at - So lautet unsere Homepage. Sie finden alle Termine, Veranstaltungen und erfahren, was es sonst bei uns Neues gibt.

Öffnungszeiten des Museums:

Das Heimatmuseum im Rothen Hof, 2486 Pottendorf, Hauptstrasse 25, ist wieder vom 6. April 2015 bis 26. Oktober 2015 an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Gruppenführungen sind nach telefonischer Vereinbarung mit Frau Elisabeth Leopold unter Tel.: 0664/1612650 jederzeit möglich.

Nach dem Museumsrundgang haben Sie die Möglichkeit, sich in unserem Museumscafe bei einer gemütlichen Jause anhand von Broschüren weiter über das Museum, das Schloss, über Pottendorf und seine Geschichte und alles Wissenswerte zu informieren. Wir sind telefonisch zu den Museumsöffnungszeiten unter: 02623/73755 erreichbar und geben Ihnen gerne Auskunft, so gut wir können.

Im **Historischen Archiv** wird dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr gearbeitet. Für einen Besuch melden Sie sich bitte unter 02623/73124 oder 02623/73755 an.

Der Vorstand und alle Mitarbeiter der ARGE Heimatforschung freuen sich auf Ihren Besuch.

Impressum: Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung und Heimatpflege Pottendorf. ZVR-Zahl 69063439. Obfrau: Elisabeth Leopold, 2486 Landegg, Stollenbachgasse 47, Tel: 02623/73170 oder 0664/1612650.

E-mail: rother.hof@pottendorf.at. Druck: Probst GmbH, 2483 Ebreichsdorf, Wr. Neustädter Straße 20.

Grundlegende Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeit des Vereines. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht mit der Grundrichtung der Zeitung decken.

Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen.

Besuchen Sie uns im Internet! www.rotherhof.at